

Zeitschrift:	Das Rote Kreuz : officielles Organ des Schweizerischen Centralvereins vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des Samariterbundes
Herausgeber:	Schweizerischer Centralverein vom Roten Kreuz
Band:	16 (1908)
Heft:	10
Artikel:	Die schweizerischen Gemeinden und das Rote Kreuz
Autor:	[s.n.]
DOI:	https://doi.org/10.5169/seals-545607

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 21.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Stärkungsmittel vermochten nur mit Mühe die matten Augen, welche wie bei einem Toten regungslos geschlossen waren, wieder zu beleben; der fast Sterbende atmete wieder auf, zwar zerschlagen und kraftlos, aber doch waren nun die furchtbartesten Leiden vorüber."

Sie sehen, es ist kein herzerfreuendes Bild, solch eine Amputation vor 45 Jahren! Wie sieht nun eine Amputation von heute daneben aus?

Man bringt z. B. einen Bahnmangelsteten ins Spital, dessen Bein von den Rädern der Eisenbahn zermalmt ist. Der Mann wird in erster Linie eingeschläfert. Jetzt wird das Bein aus der Blechkapsel, in welcher es fixiert lag, herausgenommen. Es zeigt sich, daß die vollständige Zermalzung keine Erhaltung zuläßt. Die provisorische, blutstillende Binde wird durch einen, den Blutkreislauf vom Bein abbindenden Kautschukschlauch ersezt. Nach gründlicher Desinfektion von Patient und Chirurg wird zur Amputation geschritten. Kein Blut ergießt sich beim Durchschneiden der Weichteile aus dem zurückbleibenden Ende, so daß die Operation in aller Ruhe ausgeführt werden kann. Nach Durchtägung der Knochen werden die Adern des Stumpfes unter ihnen die gut bleistiftdicke Schlagader unterbunden und erst hierauf der blutstillende Kautschukschlauch abgenommen. Der Patient hat sozusagen keinen Tropfen Blut verloren. Weichteile und Haut werden über dem Knochenstumpf vernäht und ein Verband angelegt. Der Mann erwacht im Bette des Krankenzimmers. Nach acht Tagen ist die Wunde verheilt und nach vierzehn Tagen bis drei Wochen geht der Amputierte mit seinem

unterdessen fertigten künstlichen Bein nach Hause.

Sie müssen zugeben, daß diese Operation, abgesehen natürlich von dem traurigen Verluste eines, aber an und für sich schon verlorenen Gliedes, eigentlich nichts schreckliches darbietet. Wir wissen nichts von einem lebensgefährlichen Blutverluste, wir wissen nichts von Schmerzen! Es ist dies ein Erfolg zweier segensreicher Erfindungen, der sogenannten Esmarchschen Blutleere und des Einzchläfers. Die erstere stammt, wie schon ihr Name andeutet, von dem lezthin verstorbenen Kieler Chirurgen Esmarch und besteht darin, daß durch einen um das Glied geschnürten Kautschukschlauch die Schlagadern zusammengedrückt werden, der Blutkreislauf dadurch vom betreffenden Glied abgeschnürt und eine künstliche Blutleere im Glied geschaffen wird, worauf die Operationen am letzteren ohne Blutverlust vor sich gehen.

Aus Amerika kommt das Einzchläfern. Der Zahnarzt Morton in Boston wandte es 1846 auf den Rat seines Freundes, Dr. Jackson, zuerst beim Zahnausziehen an mittelst Schwefeläther. 1849 führte dann Simpson in Edinburgh das Chloroform in die chirurgische Praxis ein. Der Erfolg war ein glänzender; verblüfft war das Wimmern und Schmerzgeschrei des Patienten während der Operation; tiefer Schlaf umfing denselben, während das Messer des Chirurgen ihn von seinem Uebel zu befreien suchte. Dank, tausend Dank diesen Männern, wollen wir deshalb mit Billroth im Namen der leidenden Menschheit ausrufen, sie haben ihn verdient!

(Fortsetzung folgt.)

Die schweizerischen Gemeinden und das Rote Kreuz.

Mitte August hat die Direktion des schweiz. Zentralvereins vom Roten Kreuz an die schweiz. Gemeinden, die bisher dem Roten

Kreuz noch fern geblieben sind, einen erneuten Aufruf zum Aufschluß als Korporativmitglied ergehen lassen. Infolge davon haben bis

heute weitere 118 Gemeinden ihren Anschluß erklärte und für 1300 an jährlichen Beiträgen zugesichert. Damit steigt die Zahl der Gemeinden, die dem Roten Kreuz angehören auf 491. Die neu angegeschlossenen Gemeinden sind, nach den Kantonen geordnet, folgende:

Aargau: 1. Gränichen, 2. Alarau, 3. Reinach, 4. Strengelbach, 5. Rupperswil, 6. Kölziken, 7. Möhlin, 8. Muhen, 9. Bremgarten, 10. Ennetbaden.

Appenzell A.-Rh.: 1. Herisau, 2. Heiden, 3. Speicher, 4. Urnäsch.

Baselland: 1. Langenbruck, 2. Waldenburg, 3. Urlesheim, 4. Pratteln, 5. Einwohnergemeinde Liestal, 6. Burgergem. Liestal.

Bern: 1. Ins, 2. Oppligen, 3. Neuveville, 4. Mühlendorf, 5. Bargen, 6. Saanen, 7. Rohrbach, 8. Mühlenthurnen, 9. Erizwil, 10. Bangerten, 11. Soubraz, 12. Finsterhennen, 13. Mett, 14. Meifirch, 15. Bassecourt, 16. Roches, 17. Bellmund, 18. Uzenstorf, 19. Fahrni, 20. Homberg, 21. Rubigen, 22. Reutigen, 23. Diemtigen, 24. Frutigen, 25. Leimiswil, 26. Wiedlisbach, 27. Ochlenberg, 28. Wattenwil, 29. Walperswil, 30. Oberdiezbach.

Freiburg: 1. Haut Bally, 2. Zénauvaz, 3. Fräschels.

Glarus: 1. Metstal, 2. Luchsingen, 3. Bisten, 4. Nafels, 5. Engi, 6. Elm.

Gratbünden: 1. Churwalden, 2. Ardez, 3. Samaden, 4. Saas.

Lucern: 1. Eschenbach, 2. Ruswil, 3. Willisau-Stadt.

Neuenburg: 1. Landeron-Combes, 2. Cornol, 3. Cressier, 4. Cerneux-Péquignot, 5. Colombier.

Nidwalden: 1. Buochs.

Schaffhausen: 1. Unter-Stammheim, 2. Unter-Hallau, 3. Stein a/Rhein.

Schwyz: 1. Schwyz, 2. Oberiberg.

Solothurn: 1. Nieder-Gösgen, 2. Solothurn, 3. Langendorf, 4. Trimbach, 5. Aetingen, 6. Grenchen.

St. Gallen: 1. St. Peterzell, 2. Mörschwil, 3. Alt St. Johann, 4. Straubenzell.

Thurgau: 1. Wängi, 2. Birwinken, 3. Kreuzlingen, 4. Bußnang, 5. Schönholzergüten, 6. Roggwil, 7. Hauptweil.

Waadt: 1. Provence, 2. Fey, 3. Les Clees, 4. Cossy, 5. Château d'Or, 6. St. Prex, 7. Commugny, 8. Quins, 9. Tiez, 10. St. Gergue s/Myon, 11. Vevey.

Wallis: 1. Loëche.

Zug: 1. Zug.

Zürich: 1. Egg, 2. Altstetten, 3. Seen, 4. Bauma, 5. Winterthur, 6. Schwamendingen, 7. Dietikon, 8. Dübendorf, 9. Albisrieden, 10. Wallisellen, 11. Affoltern a/N. 12. Mettmenstetten, 13. Bässerdorf.

Bericht über die Felddienstübung des Militär sanitätsvereins Basel vom 20./21. Juni 1908.

Erstattet von Übungsleiter, Major Lemmer, Basel.

In seiner Sitzung vom 15. Mai beschloß der Militär sanitätsverein Basel auch dieses Jahr wieder eine größere Felddienstübung zu veranstalten, bei welcher, wenn möglich, die Hülfsskolonne als solche sich beteiligen könnte, und welche auch den Samariterinnen Gelegenheit zur Mitwirkung bieten sollte. Die Kommission ersuchte zu diesem Zweck Major

Lemmer, Kommandant des Div.-Lazaretts 5, welcher bereits die letzjährige Gebirgstransportübung am Bölichen geleitet hatte, ihr ein zweckentsprechendes Projekt auszuarbeiten.

Der Übungsleiter glaubte, die ihm zugewiesene Aufgabe am besten in der Weise lösen zu können, daß er eine Übung in Aussicht nahm, welche den Rückschub der Verwundeten